

# Praktikanten- Beurteilung



Name, Vorname: Rommel, Marcel \_\_\_\_\_

Geburtsdatum: 07.05.2003 \_\_\_\_\_

Schule: MB- Gymnasium Dierdorf \_\_\_\_\_

Art des Praktikums: Praktikum zur beruflichen Orientierung \_\_\_\_\_

Abteilungen: s. anhängenden Zeitplan von Marcel Rommel \_\_\_\_\_

Aufgaben: s. Praktikumsbericht von Marcel Rommel \_\_\_\_\_

Dauer des Praktikums: vom: Mo., 11. bis Do., 21.06.2018 \_\_\_\_\_

## Beurteilung (bitte ankreuzen):

	sehr zufriedenstellend	zufriedenstellend	weniger zufriedenstellend	nicht zufriedenstellend
Pünktlichkeit	X			
Zuverlässigkeit	X			
Interesse	X			
Geschicklichkeit	X			
Auffassungsvermögen	X			
Arbeitstempo		X		
Ordnung	X			
Selbstständigkeit	X			
Kreativität		X		
Zielstrebigkeit	X			
Ausdauer	X			
Motivation	X			
Zusammenarbeit im Team	X			
Umgang mit Materialien/ Arbeitsgeräten	X			
Verhalten gegenüber Geschäftspartnern	entfällt			
Verhalten gegenüber Vorgesetzten und Kollegen	X			

Sonstige Anmerkungen: Marcel zeichnet sich durch seine sehr ruhige und konzentrierte Arbeitsweise aus. Sein BlinkyDu funktionierte auf Anhieb mit sehr ordentlichen Lötstellen.

Herr Rommels technisches Verständnis ist durchweg gut, d.h. als Fazit würde eine Ausbildung im technischen Bereich sehr gut zu Marcel passen, sehr ordentliche Vorstellung!

20.7.16.2018  
Datum

EWM AG  
56271 Mündersbach · Deutschland  
Tel: +49 2680 181-0 · Fax: -250  
www.ewm-group.com · info@ewm-group.com

Unterschrift Abteilungsleiter

Unterschrift Praktikant / -in

# Zeitplan für den Praktikanten Marcel Rommel von Mo., 11. bis Do., 21.06.2018

## Woche 1 KW 24/2018

## Woche 2 KW 25/2018

bis:

bis:

Mo.	07:00	Lehrwerkstatt Einführung, Sicherheitsunterweisung in Werk 2
	12:00	Produktion
	16:00	Produktion
Di.	07:00	Produktion
	12:00	Produktion
	16:00	Produktion
Mi.	07:00	Lehrwerkstatt mechanische Grundbildung
	12:00	Lehrwerkstatt mechanische Grundbildung
	16:00	Werksunterricht Elektroniker 1. Lehrjahr
Do.	07:00	QS/ WEK
	12:00	QS/ WEK
	16:00	QS/ WEK
Fr.	07:00	Lehrwerkstatt Werk 3: praktisches Schweißen
	12:00	Lehrwerkstatt Werk 3: praktisches Schweißen
	16:00	Lehrwerkstatt Werk 3: praktisches Schweißen

Mo.	07:00	LehrwerkstattBlinkDu
	12:00	Lehrwerkstatt Elektrotechnische Grundbildung
	16:00	Lehrwerkstatt Elektrotechnische Grundbildung
Di.	07:00	Lehrwerkstatt Projektarbeit
	12:00	Lehrwerkstatt Projektarbeit
	16:00	Lehrwerkstatt Projektarbeit
Mi.	07:00	Besichtigung Werk 1
	12:00	Lehrwerkstatt Projektarbeit
	16:00	Werksunterricht Elektroniker 1. Lehrjahr
Do.	07:00	Lehrwerkstatt Projektarbeit
	12:00	Produktion
	16:00	Lehrwerkstatt Abschlussgespräch
Fr.	07:00	
	12:00	
	16:00	

# Schülerpraktikum bei ewm<sup>1</sup>

11.06.2018 – 21.06.2018

Marcel Rommel | MBG Dierdorf | 23.06.2018



Thema	Seite
Gründe für meine Praktikumswahl und Bewerbungsablauf	1
Vorstellung des Unternehmens EWM AG	1
Mein Tätigkeitsbereich	2-3
Bewertung des Praktikums	3

<sup>1</sup>Abkürzung für Elektrowerke Mündersbach



# 1. Gründe für meine Praktikumswahl und Bewerbungsablauf

## 1.1 Gründe für meine Praktikumswahl

Mein Schülerpraktikum<sup>1</sup>, welches ich bei der EWM in Mündersbach absolvierte, diente zunächst der Aufnahme von Informationen hinsichtlich des Berufsalltags im Bereich der Elektrotechnik<sup>2</sup>. Dies konnte ich bei einem großen, innovativen Unternehmen, wie der EWM AG (400 Standorte weltweit!), besonders gut, da ich nicht durch die geringe Unternehmensgröße und die somit fehlenden Möglichkeiten eingeschränkt wurde. Außerdem bin ich schon seit vielen Jahren interessiert an der Elektrotechnik, weswegen ich auf diesem Gebiet neue Erkenntnisse sammeln wollte. Folglich erfüllte meine Praktikumswahl auch dieses Kriterium, da ewm<sup>3</sup> mir sowohl praktische als auch theoretische Arbeitseinheiten bot. Schließlich haben die vielen positiven Rückmeldungen, die ich von ehemaligen Praktikanten erhielt, zum finalen Beschluss geführt, mich für dieses Praktikum zu entscheiden.

## 1.2 Bewerbungsablauf

Nachdem ich den richtigen Praktikumsplatz gefunden hatte, begann ich mit der Informationsrecherche nach praktikumsrelevanten Unternehmensdaten, die ich in meiner nachfolgenden Bewerbung verwendete. Diese sendete ich zunächst per E-Mail und anschließend (nach einer ausbleibenden Antwort) per Post an die EWM AG in Mündersbach. Einige Wochen später erhielt ich dann die Zusage, das Praktikum dort durchzuführen, und wichtige Informationen, wie dem Werk<sup>4</sup>, in dem ich während meines Praktikums arbeitete.

## 2. Vorstellung des Unternehmens EWM AG



Abb.1: WIG-Schweißgerät

Die EWM AG, einer der Weltmarktführer<sup>5</sup> auf seinem Gebiet und größter deutscher Hersteller für Schweißtechnik, ist ein von der Familie Szczesny geführtes Unternehmen und wurde 1957 von Edmund Szczesny in Mündersbach gegründet. Anfangs stellte ewm lediglich Elektronikkomponenten für renommierte Großunternehmen her, jedoch keine eigenen Schweißgeräte. Im Jahre 1993 präsentierte ewm sein erstes Schweißgerät<sup>6</sup> und stieg somit von einem einfachen Zulieferer von Elektrobauteilen zu einem vollwertigen Hersteller für Schweißtechnik auf. Heute sind allein in Mündersbach über 300 Mitarbeiter beschäftigt und über 400 Vertriebs- und Servicestützpunkte gehören weltweit zur EWM AG. Dies verdeutlicht den rasanten Aufstieg der Firma ewm, der innerhalb von kürzester Zeit erfolgte. Schließlich handelt es sich bei ewm jedoch nicht nur um einen Hersteller von qualitativ hochwertigen Schweißtechniken, sondern auch um ein Unternehmen mit einem Schwerpunkt auf Innovation. So brachte ewm nicht nur den ersten Inverter für WIG<sup>7</sup>-Schweißgeräte in AC/DC-Technik heraus, ewm investiert darüber hinaus 10 % in den Bereich Innovation und arbeitet stetig an der Optimierung unterschiedlicher Schweißprozesse.

---

<sup>1</sup> Montag, 11.06.2018 – Donnerstag, 21.06.2018

<sup>2</sup> Elektrotechnik ist diejenige Ingenieurwissenschaft, die sich mit der Forschung und der Entwicklung sowie der Produktionstechnik von Elektrogeräten befasst, die zumindest anteilig auf elektrischer Energie beruhen. (Quelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Elektrotechnik>)

<sup>3</sup> Die ewm verfügt über ein vielfältiges Praktikantenprogramm, welches nach speziellen Interessenschwerpunkten entwickelt wird.

<sup>4</sup> In Mündersbach befindet sich der Hauptsitz mit 3 Werken (ein weiteres Werk wird momentan gebaut), die sich mit unterschiedlichen Aufgaben befassen. Ich war überwiegend in Werk 2 tätig.

<sup>5</sup> ewm befindet sich auf dem 2. Platz des Weltmarkts für Schweißtechnik

<sup>6</sup> Präsentation erfolgte auf der Messe „Schweißen und Schneiden“

<sup>7</sup> Abkürzung für Wolfram-Inertgasschweißen; Eine Wolframelektrode erzeugt einen Lichtbogen, wodurch ein Schmelzbad entsteht, welches zusammen mit dem Schweißstab (z.B. Kupfer-Zinn-Legierung) die Werkstücke verschweißt. Es gilt als sehr „sauber“, da Spritzer größtenteils vermieden werden.

### 3. Mein Tätigkeitsbereich

Meine Aufgaben waren sehr vielfältig, sodass ich Einblicke aus verschiedenen Bereichen der ewm sammeln konnte und somit ein gutes Bild von der gesamten Firma erhalten habe. Hauptsächlich verrichtete ich meine Arbeit in Werk 2<sup>1</sup>, jedoch war ich auch jeweils für einen Tag in Werk 1 und 3 tätig.

Werk 2:



Abb.2: Antrieb

Die einzelnen Arbeitstage waren gut organisiert und strukturiert. So begann jeder Tag mit einem gemeinsamen, morgentlichen Gespräch, welches zur Besprechung des letzten sowie des kommenden Arbeitstags diente. Anschließend wurde, mit Ausnahme der Pausen<sup>4</sup>, von 7.00 Uhr bis 16.00 Uhr gearbeitet, wobei sich die „Gruppe“ trennte.

Meine ersten beiden Arbeitstage verbrachte ich in der Produktion mit dem Zusammenpressen der Führungsrollen (375 Stk.) sowie dem Zusammenbau der Hebel für die Antriebe. Dabei habe ich Erfahrungen im Umgang mit industriellen Geräten, wie beispielsweise Druckluftschraubern gesammelt.

Der nächste Arbeitstag bestand aus einer mechanischen Grundbildung sowie der Teilnahme am Werksunterricht der Elektroniker. Folglich habe ich meine Fähigkeiten im Schleifen, rund Feilen und Bohren verfeinert und zusätzlich gelernt, wie man anreißt<sup>5</sup>, körnt<sup>6</sup>, senkt<sup>7</sup> und Gewinde schneidet. Abschließend besprachen wir im Werksunterricht Logarithmen<sup>8</sup> am Beispiel eines sieben Segment dezimal Decoders<sup>9</sup>.

<sup>1</sup> Bestehend aus Produktion, Qualitätssicherung, Materialwirtschaft sowie Geschäftsleitung und Vertrieb

<sup>2</sup> Abkürzung für Wareneingangskontrolle

<sup>3</sup> Abkürzung für Qualitätssicherung

<sup>4</sup> Frühstückspause: 9.00 Uhr bis 9.15 Uhr; Mittagspause: 12.00 Uhr bis 12.45 Uhr

<sup>5</sup> Markieren von beispielsweise Bohrpunkten durch anritzen des Materials

<sup>6</sup> Durch das Eindrücken eines spitzen Werkzeugs (Körner) entstehende Markierung

<sup>7</sup> Bohrloch wird von einer zylindrischen Öffnung in einen Kegelstumpf umgeändert

<sup>8</sup> Logarithmische Schaltungen von einem Ausgangswert zu einem variablen Eingangswert

<sup>9</sup> aus sieben Teilen bestehende Anzeige von Ziffern, die binäre zahlen in Dezimalzahlen umwandeln



Abb.3: MAG-Schweißgerät

Am Donnerstag (4. Arbeitstag) verlud ich Kartons, die mit Antriebsteilen gefüllt waren, auf Paletten und bereitete diese für den Versand vor. Dabei lernte ich mit dem Hubwagen und einer Folienwickelmaschine umzugehen. Schließlich maß ich mit einem präzisen elektronischen Messschieber den Abstand (19,93mm – 20,13mm gelten als i.o.<sup>1</sup>) zweier Bohrungen in den Antrieben, um diese auf ihre Korrektheit zu prüfen.

Der letzte Arbeitstag der ersten Woche war ein besonderes „Highlight“ des Praktikums, da dieser Tag dem praktischen Schweißen in Werk 3<sup>2</sup> gewidmet war. Als erstes verwendeten wir das MAG<sup>3</sup>-Schweißverfahren, um Namensschilder zu schweißen. Daraufhin lernten wir auch das anspruchsvollere WIG-Schweißen, welches wir ebenfalls nutzten, um Namensschilder herzustellen, wobei die Schrift dieses Mal nicht durch die Schweißnaht, sondern durch das Schweißbad entstand. Der Montag (6. Arbeitstag) begann zunächst praktisch mit dem Bestücken einer Platine für das „BlikyDu<sup>4</sup>“ und nachfolgenden Messungen am Oszilloskop<sup>5</sup> sowie der Erarbeitung verschiedener Methoden zur Erzeugung von elektrischer Spannung. Am Folgetag befasste ich mich mit der Stromstärke und unterschiedlichen ohmschen<sup>6</sup> Widerständen sowie der Reihenschaltung<sup>7</sup> und dem 2. kirchhoffschen Gesetz<sup>8</sup> (Maschenumlaufregel). Diese theoretischen Erkenntnisse wurden zugleich an Messgeräten praktisch überprüft.

Am Mittwoch (8. Arbeitstag) erarbeitete ich anfangs die Parallelschaltung<sup>9</sup> und das 1. kirchhoffsche Gesetz<sup>10</sup> (Knotenregel) und besichtigte anschließend das Werk 1<sup>11</sup>. Nach der umfassenden Werksführung, blieb ich im Technologie- und Innovationszentrum (Werk 1), um dort Platinen und Schläuche für den Drahtvorschub vorzubereiten.

Mein letzter Tag bestand aus der Reparatur eines Verlängerungskabels, indem ich einem neuen Schutzkontaktstecker anschloss, und der Montage von fertigen Antrieben in der Produktion sowie dem Anbringen von Kantenschutzgummierungen an Blechen. Schließlich endete mein Praktikum mit dem Abschlussgespräch. Dabei fasste ich meine gesammelten Erkenntnisse zusammen und erhielt eine Rückmeldung bezüglich meiner erbrachten Leistungen (siehe Anlagen). Abschließend sprachen wir über ein Duales Studium bei ewm und informierten uns über die Vorteile.

## 4. BEWERTUNG DES PRAKTIKUMS

Das Schülerpraktikum bei ewm hat mir große Freude bereitet und ist sehr aufschlussreich und spannend gewesen. Ich bin sehr zufrieden mit diesem Praktikum, da es mir sowohl neue Erkenntnisse im Bereich der Elektrotechnik als auch einen realistischen Einblick in den Arbeitsalltag vermitteltete. Außerdem waren die Aufgaben abwechslungsreich gestaltet sowie ausführlich und gut verständlich erklärt. Es gab immer die Möglichkeit unterstützt zu werden, falls dies notwendig war. Abschließend lässt sich zusammenfassen, dass ich von diesem Praktikum begeistert bin, welches mich in meinem Berufswunsch eindeutig bestärkt hat. Ich würde sehr gerne ein Duales Studium in diesem Bereich bei ewm aufnehmen, da mir die vielen Möglichkeiten und das angenehme Arbeitsklima durchaus zusagen.

---

<sup>1</sup> Abkürzung für in Ordnung; Gegenteil: n.i.O. -> nicht in Ordnung

<sup>2</sup> Marketing, Online-Kommunikation und IT-Abteilung

<sup>3</sup> Abkürzung für Metall-Aktivgasschweißen; Draht dient zugleich als Elektrode und Schweißstab. Dieses Verfahren ist einfacher als das WIG-Schweißen, jedoch auch viel intensiver in der Hinsicht auf Spritzer.

<sup>4</sup> Gerät, welches mit einer 1,5 V Batterie länger als 2 Jahre lang mit 2 LEDs blinken kann

<sup>5</sup> Gerät, welches den Spannungsverlauf auf einer Zeitachse darstellt.

<sup>6</sup> nach dem deutschen Physiker Georg Simon Ohm benannt

<sup>7</sup> Schaltung mit immer konstant bleibender Stromstärke

<sup>8</sup> Die Summe aller Spannungen in einem Stromkreis ist gleich 0 Volt

<sup>9</sup> Schaltung mit immer konstant bleibender Spannung

<sup>10</sup> Die aller zu bzw. von einem Knoten wegfließenden Ströme ist gleich 0 Ampere

<sup>11</sup> Technologie- und Innovationszentrum -> Forschung, Entwicklung und Konstruktion